

die luthergemeinde

741 – März / April / Mai 2026

Informationen aus Ihrer evangelischen Kirchengemeinde



Foto: Christian Schwarz

Evangelische Luthergemeinde Frankfurt am Main

Gemeindezentrum Lutherkirche, Martin-Luther-Platz 1, 60316 Frankfurt (Main)

www.luthergemeinde-frankfurt.de • luthergemeinde.frankfurt@ekhn.de

Bitte beachten Sie für aktuelle Informationen und Veranstaltungen immer unsere Homepage sowie die Aushänge im Gemeindebüro.

Offene Kirche: Die Lutherkirche ist täglich zwischen 10.00 und 18.00 Uhr geöffnet.

Gemeindebüro: Tel. 40 56 27 20

Ansprechpartner*innen:



Pfarrer
Stephan Rost,
(Vorsitzender des
Kirchenvorstands),
Tel. 43 44 32 oder
0176 / 21 98 65 74

stephan.rost@ekhn.de



Kirchenmusikerin
Elke Katscher-Reulein
Tel. 49 707 17

Elke.katscher-reulein@ekhn.de



Gemeindepädagogin
Gaby Deibert-Dam, für die
Arbeit mit Kindern und
Familien in Bornheim, Luther,
Marien, St. Nicolai und Wartburg
Tel. 94 54 78 13

gaby.deibert-dam@ek-ffm-of.de



Lutherkindergarten
Leitung: Klaus Kunze
Tel. 44 78 20

kita.luthergemeinde.frankfurt@ekhn.de
www.lutherkindergarten-frankfurt.de



Prädikantin
Renate Sandforth
(Stellv. Vorsitzende des
Kirchenvorstands)
Kontakt über das Gemeindebüro



Sekretärinnen
Roxana Bartsch
& Karen Gilsdorf,
Tel. 40 56 27 20

luthergemeinde.frankfurt@ekhn.de



Gemeindepädagogin
Sabine Schäfer für die Erwach-
senenbildung und die Arbeit
mit Senior*innen im Nachbar-
schaftsraum Frankfurt-Ost:
Tel. 0176 - 7202 5888

Sabine.Schaefer@ek-ffm-of.de



HILFE IM NORDEND
Diplom-Pädagoge
Helmut van Recum
Tel. 49 05 74

HIN@luthergemeinde-ffm.de



Jugendreferent
René Eisenacher
Tel: 163 154 2017
eisenacher@ejw.de

• **Diakoniestation Frankfurt**, Tel. 25 49 2-0 • **Bankverbindung:** Evangelische Bank,
IBAN: DE 915 20 604 10000 4000 102 • BIC: GENODEF 1 EK 1 • Kontoinhaber: Rentamt im
Ev. Regionalverband Ffm.-Offenbach • **Verwendungszweck:** für die Luthergemeinde

Erreichbarkeit Gemeindebüro

Das Gemeindebüro ist montags **10-14** und **15-17 Uhr**, dienstags **10-14 Uhr** und **donnerstags 14-18 Uhr** geöffnet. Bitte nutzen Sie zur Kontaktaufnahme vorrangig die E-Mail:
luthergemeinde.frankfurt@ekhn.de. Der Anrufbeantworter wird nicht täglich abgehört. In dringen-
den und seelsorgerlichen Fällen wenden Sie sich bitte direkt an Pfr. Stephan Rost
(Tel: 0176/21 98 65 74; E-Mail: stephan.rost@ekhn.de). Vielen Dank!

(Fotos: Julia Bengeser, EKHN, S. Schäfer, privat)

Meditation

Liebe Leserin, lieber Leser,

Das, was wir zu Ostern feiern, entzieht sich unseren gewohnten Worten. Was da geschieht, lässt sich nicht beweisen, nicht festhalten, nicht logisch auflösen. Ostern beginnt mit der Erfahrung der ersten Jünger, die Jesus tot glaubten und ihm doch neu begegneten. Die ihn nicht festhalten konnten, aber als lebendig gegenwärtig erlebten. Und die gerade darin Hoffnung fanden: dass mit dem Tod nicht alles aus ist.

Weil es hier um die Dimension Gottes geht und unsre normalen Worte dabei versagen, greift der christliche Glaube seit jeher zu Bildern und Geschichten. Eine solche Geschichte möchte ich Ihnen erzählen. Sie handelt von Leben und Angst. Von Vertrauen und Zweifel. Und von einem Übergang, der größer ist als alles, was man sich vorstellen kann:

Es geschah, dass in einem Mutterschoß Zwillinge empfangen wurden. Die Wochen vergingen, und die beiden wuchsen heran. In dem Maß, in dem ihr Bewusstsein wuchs, stieg die Freude. Und sie begannen, sich im Mutterleib zu unterhalten: „Sag, ist es nicht großartig, dass wir empfangen wurden? Ist es nicht wunderbar, dass wir leben?“ Die Zwillinge begannen, ihre Welt zu entdecken. Als sie aber die Schnur fanden, die sie mit ihrer Mutter verband und die ihnen die Nahrung gab, da sangen sie vor Freude: „Wie groß ist die Liebe unserer Mutter, dass sie ihr eigenes Leben mit uns teilt!“



Foto: Stephan Rost

Meditation

Als aber die Wochen vergingen und schließlich zu Monaten wurden, merkten sie plötzlich, wie sehr sie sich verändert hatten. „Was soll das heißen?“, fragte der Bruder. „Das heißt“, antwortete die Schwester, „dass unser Aufenthalt in dieser Welt bald seinem Ende zugeht.“ – „Aber ich will gar nicht gehen“, erwiderte der Junge, „ich möchte für immer hier bleiben.“ – „Wir haben keine andre Wahl“, entgegnete die Schwester, „aber vielleicht gibt es ein Leben nach der Geburt!“ – „Wie könnte dies sein?“, fragte der Bruder zweifelnd, „wir werden unsere Lebensschnur verlieren, und wie sollten wir ohne sie leben können? Und außerdem haben andere vor uns diesen Schoß hier verlassen, und niemand von ihnen ist zurückgekommen und hat uns gesagt, dass es ein Leben nach der Geburt gibt. Nein, die Geburt ist das Ende!“

So fiel der Bruder in tiefen Kummer und sagte: „Wenn die Empfängnis mit der Geburt endet, welchen Sinn hat dann das Leben im Schoß. Es ist sinnlos. Womöglich gibt es gar keine Mutter hinter allem.“ – „Aber sie muss doch existieren“, protestierte die Schwester, „wie sollten wir sonst hiergekommen sein? Und wie könnten wir am Leben bleiben? Und manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie singen hören, oder spüren, wie sie unsere Welt streichelt“ – „Hast du je unsere Mutter gesehen?“ fragte der Junge. „Womöglich lebt sie nur in unserer Vorstellung. Wir haben sie uns erdacht, weil wir dadurch unser Leben besser verstehen können.“ „Aber es muss doch noch mehr geben als diesen Ort, etwas, wo Licht ist. Und wo wir uns vielleicht frei bewegen können“, gab das Mädchen nicht nach.

Die letzten Tage im Schoß der Mutter waren gefüllt mit vielen Fragen und großer Angst.

Schließlich kam der Moment der Geburt. Als die Zwillinge ihre Welt verlassen hatten, öffneten sie ihre Augen. Sie schrien. Was sie sahen, übertraf ihre kühnsten Träume.

Ich denke: Wenn wir das wirklich glauben könnten – nicht nur mit dem Kopf, sondern mit dem Herzen – dann würden wir anders leben. Vielleicht würden wir weniger ängstlich sein. Weniger getrieben. Weniger verbissen. Und vielleicht würden wir mehr lachen. Mehr vergeben. Mehr riskieren. Und liebevoller mit uns und anderen umgehen.

Meditation

Vielleicht ist der Tod tatsächlich eine Geburt. Und unser ganzes Leben – eine Zeit im Mutterleib Gottes. Und wenn unsere Zeit kommt, werden wir loslassen, schreien vielleicht – und dann staunen. Weil da jemand ist, der uns auffängt. Weil da Licht ist. Und Liebe. Und ein neues Leben.

Es wäre so schön, wenn wir immer wieder unser Leben in dieser weiten und offenen Perspektive sehen und verstehen könnten. Dass es so einmal sein wird mit uns – und dass es so jetzt ist mit jedem, den wir schmerzlich vermissen: Dass wir alle empfangen werden im Arm Gottes so wie ein Neugeborenes in den Armen der Mutter. Und dass dann etwas ganz Neues beginnt. Es würde uns jetzt schon verändern.

Ich wünsche Ihnen zu diesem Osterfest Momente, in denen Sie etwas von dieser Hoffnung spüren. Augenblicke, in denen die Angst kleiner wird und Vertrauen Raum gewinnt. Und dass die Hoffnung, die Ostern in die Welt bringt, unser Leben und unsere Welt heller macht: mit Vertrauen, mit Mut und mit Liebe.

Ihr/Euer Pfarrer

Stefan Rost

Hinweis: Das Gleichnis von den Zwillingen im Mutterleib findet sich z.B. in Carl Zuckmayers letztem Drama *Rattenfänger* (1975) und wird auch bei dem Theologen Henri J.M. Nouwen *Die Gabe der Vollendung. Mit dem Sterben leben* (1994) zitiert. Wo es ursprünglich herkommt, ist unbekannt.



Foto: Renate Sandforth

Kontakt: Elke Katscher-Reulein, A-Kirchenmusikerin

Tel. 069 / 49 70 717

Mail: Elke.Katscher-Reulein@ekhn.de

Lutherkantorei

Leitung: Elke Katscher-Reulein

Probentermin: Donnerstag, 20 - 21.30 Uhr, Kirche

Posaunenchor „Luther-Brass-Frankfurt“

Leitung: Martin Buch

Probentermin: montags, 20 - 21.30 Uhr, Kirche

Jungbläser*innengruppe

Leitung: Johannes Haas

Probentermin: montags, 19.30 - 20.30 Uhr, Musikraum

Musikgruppen für Kinder

Chorgruppen

dienstags im Musikraum (1. Stock links):

Kindergartenchor (ab ca. 4 Jahre)

14.40 - 15.10 Uhr

Schulkinderchor (ca. 6 - 12 Jahre))

15.15 - 16.00 Uhr

Leitung: Elke Katscher-Reulein

Blockflötenunterricht

dienstags im Jugendraum (2. Stock links):

Schulkinder (Anfänger*innen)

14.40 - 15.10 Uhr

Vorschulkinder (Anfänger*innen)

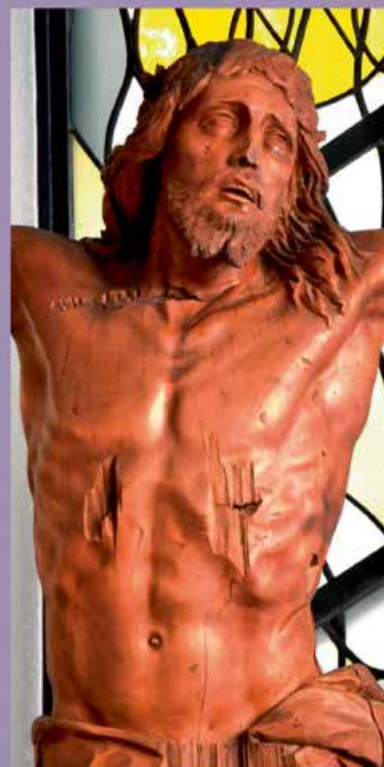
15.15 - 15.45 Uhr

Instrumentalgruppe (Flöten Fortgeschrittene)

16.00 - 16.30 Uhr

Leitung: Aline Severijns

Evangelische Luthergemeinde Frankfurt



Passionsmusik

**Giovanni Battista
Pergolesi**
(1710-1736)

Stabat Mater

Britta Stallmeister, Sopran

Ruth Zetsche, Alt

Streichquartett

Brigitte Hertel, Cembalo

Lesungen: Pfr. Stephan Rost,
Prädikantin Renate Sandforth

Karfreitag, 3. April 2026, 18 Uhr
Lutherkirche Frankfurt, Martin-Luther-Platz 1

Eintritt frei

www.luthergemeinde-frankfurt.de • luthergemeinde.frankfurt@ekhn.de

LUTHERKANTOREI FRANKFURT

Martín Palmeri

MISATANGO

Tangos · Milongas · Valses



Rahel Luserke – Sopran

Karin Eckstein – Bandoneon

Sarah Umiger – Klavier

Ensemble Tango Si!

Lutherkantorei Frankfurt

Leitung: Elke Katscher-Reulein

Sonntag, 19. April 2026, 19 Uhr

Lutherkirche Frankfurt, Martin-Luther-Platz 1



Eintritt: 20 € (ermäßigt 15 €) • Freie Platzwahl • **Vorverkauf:** ab 30.3. nach allen Gottesdiensten und Andachten.

Reservierung: luthergemeinde.frankfurt@ekhn.de

Kartenabholung bis spätestens 18.45 Uhr • **Abendkasse:** ab 18.15 Uhr.

www.luthergemeinde-frankfurt.de

Wie schön blüht uns der Maien

Frühlingskonzert mit
dem Chor *Randale Vocale* und
dem Folklore-Ensemble *Batuta*
Leitung: Peter Hell

Sonntag, 9. Mai 2026, 19 Uhr

Lutherkirche, Martin-Luther-Platz 1

Eintritt frei

www.randalevocale.de



Ehrenamtliches Engagement

Ehrenamtliche Mitarbeit in unserer Kirchengemeinde macht viel Freude und ist sinnstiftend, weil sie die Gemeinde unterstützt und das Gemeindeleben lebendig hält. Auch neue Ideen und Initiativen sind immer willkommen. Zur Zeit suchen wir besonders für folgende Bereiche ehrenamtliche Mitarbeiter*innen:

- als Küster*in im Gottesdienst
- als Lektor*in im Gottesdienst
- im Besuchsdienstkreis
- im Offenen Kreis (immer mittwochs)
- junge Menschen für den Aufbau einer Jugendgruppe
- Mitarbeit bei den Kindergottesdiensten an einem Samstag einmal monatlich
- Teamer*innen für die Konfirmandenarbeit
- gelegentliche Mitarbeit beim "Eine-Welt-Stand"



Foto: pixaby

Wenn Sie Lust und Zeit haben, sich in diesen oder anderen Bereichen einzubringen, dann melden Sie sich gerne bei Pfr. Stephan Rost.

Wir freuen uns auf Sie!

Sabine Schäfer ist neue Gemeindepädagogin

Liebe Gemeindemitglieder,

seit August 2025 bin ich das „neue Gesicht“ im Verkündigungsteam und im Nachbarschaftsraum: Sabine Schäfer, Dipl.-Gemeindepädagogin mit 50% Stelle für Seniorenarbeit/Erwachsenenbildung.

Foto: privat



Zuvor war ich langjährig als Seelsorgerin tätig, in verschiedenen Altenpflegeheimen in Offenbach am Main.

Die aktuelle Jahreslosung 2026 („Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ – Off 21,5) ist derzeit auch für mich ganz persönlich bedeutsam: So übernahm ich im Advent die Leitung einer gemeindlichen Seniorengruppe in St. Nicolai sowie deren Themenangebote.

Weitere Arbeitsschwerpunkte in der Wartburggemeinde sowie in der Luthergemeinde sind in Vorarbeit. Zugleich bin ich noch dabei, weitere Kontakte zu knüpfen, mich mit Arbeitsabläufen und Gegebenheiten vertraut zu machen und eigene Einblicke zu gewinnen von der Buntheit und Vielschichtigkeit von sieben verschiedenen Gemeinden des Nachbarschaftsraums.

Auf jeden Fall möchte ich die vorhandene, gemeindliche Seniorenarbeit aktiv und kreativ mitgestalten und mit Ehrenamtlichen wie Hauptamtlichen auf Augenhöhe ins Gespräch kommen. Ich freue mich auf die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen allen auf dem Weg durch dieses Jahr.

Sabine Schäfer

Lisa Röttcher ist neue Vikarin

Liebe Leserinnen und Leser,



mein Name ist Lisa Röttcher und seit Februar arbeite ich als Vikarin in unserer Gemeinde (die ein oder anderen haben mich evtl. schon kennengelernt). Ich freue mich sehr darüber, nun hier zu sein und Sie sowie die Luthergemeinde in den kommenden 1¼ Jahren näher kennenlernen zu können. Zunächst werde ich zwar vor allem in der Schule und dem theologischen Seminar sein, aber zunehmend auch vor Ort in der Gemeinde.

Ich möchte mich Ihnen hier kurz vorstellen: Ich habe Theologie in Frankfurt, Mainz und Jerusalem studiert und mein Studium im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen. Nun beginnt für mich mit dem Vikariat (der praktischen Ausbildung zur Pfarrerin) eine spannende und prägende Zeit. Nach den Jahren der Theorie freue ich mich nun auf die Arbeit und Praxis vor Ort.

Wenn ich mal nicht in der Gemeinde unterwegs bin, schreibe ich meine Doktorarbeit zum Thema Träume (in Marburg), gehe tanzen (Standard und Latein) oder lebe meine Kreativität beim Zeichnen oder Stricken aus.

Ich bin sehr gespannt auf die Menschen, die hier leben, auf die Vielfalt des Gemeindelebens und auf viele Begegnungen. Sprechen Sie mich gerne an – nach dem Gottesdienst, bei einer Veranstaltung oder einfach zwischendurch.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen.



Fotos: privat

Besondere Gottesdienste



Das Vorbereitungsteam lädt ein zum Weltgebetstags-Gottesdienst, am Freitag, **6. März 2026** um

- **16.00 Uhr in die Wartburgkirche, Hartmann-Ibach-Straße 108**
(Ankommen und Einsingen ab 15.30 Uhr)
- **18 Uhr in die St. Josefskirche, Eichwaldstr. 41**

(jeweils anschl. Beisammensein mit Kaffee/Tee/Imbiss).
Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge/Homepage.

**Herzliche Einladung zum Gottesdienst
für Kleine und Große
am Ostermontag, 6. April 2026
um 10.30 Uhr in der Lutherkirche**



Gestaltung:

Kindergottesdienstteam und
Pfr. Stephan Rost,
Kirchenmusikerin
Elke Katscher-Reulein,
Posaunenchor
„Luther Brass Frankfurt“

Mit anschließendem Ostereiersuchen!

Gottesdienst unter freiem Himmel – Christi Himmelfahrt

Die Gemeinden im Frankfurter Osten feiern am Feiertag Christi Himmelfahrt einen gemeinsamen Gottesdienst unter freiem Himmel. Das große Kreuz auf dem Lohrberg ist der Treffpunkt. Die Mariengemeinde aus Seckbach bereitet organisatorisch alles vor. Pfarrer David Schenll aus St. Nicolai und Team sowie Posaunenchor aus dem Nachbarschaftsraum gestalten die Feier.

Termin: Christi Himmelfahrt,
Donnerstag, 14. Mai, 10 Uhr,

Ort: auf dem Lohrberg,



Foto: Stephan Rost



Pfingstmontag auf dem Römerberg: Durchatmen und Mut schöpfen

Anschließend internationales Fest im Dominikanerkloster

„Atem holen. Mut für Morgen“ lautet das Motto des internationalen Pfingstfestes, das am Pfingstmontag, 25. Mai 2026, in der Frankfurter Innenstadt gefeiert wird. Begonnen wird um 11 Uhr auf dem Römerberg mit dem traditionellen Open-Air-Gottesdienst. Das Evangelische Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach, der Internationale Konvent christlicher Gemeinden Rhein-Main und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Frankfurt laden dazu ein. Der evangelische Stadtdekan von Frankfurt und Offenbach, Holger Kamlah, wird die Predigt halten. Dekanatskantor Simon Graeber mit Band und die Frankfurter Blärschule gestalten den musikalischen Rahmen. Kindern wird ein Begleitprogramm angeboten. Talks und Musik sorgen für Einstimmung auf den Gottesdienst.

Im Anschluss, um 12.30 Uhr, beginnt das Internationale Fest im Hof des Dominikanerklosters, Kurt-Schumacher-Straße 23, Innenstadt. Internationale Gemeinden präsentieren Kulturelles und Kulinarisches aus vielerlei Regionen der Welt. Dazu gibt es ein Kinderprogramm. Das Fest endet um 16 Uhr mit einem Gotteslob in der Heiliggeistkirche am Dominikanerkloster.

Kirche mit Kindern



KIRCHE MIT
KINDERN

Herzliche Einladung zu den nächsten Kindergottesdiensttagen

jeweils samstags für Kinder ab
dem Kindergartenalter und zwar

am **7. März**

am **11. April** und

am **30. Mai**

(jeweils 14-17 Uhr in der Lutherkirche)

Wir hören und sehen eine biblische Geschichte,
reden darüber, beten, basteln, spielen, singen und mehr.

Es gibt Getränke und kleine Snacks • Kosten: 4,- €

**Info und Anmeldung ab 14 Tage vor dem jeweiligen
Termin bei Hanna Feuerstein unter:**

kindergottesdienst-luthergemeinde@freenet.de

Wir freuen uns sehr auf Euch!

Veranstaltungen in der Nachbarschaft für Kinder

Haben Sie Interesse, als Familie zeitnah über Angebote
für Kinder und Familien informiert zu werden?

Dann bestellen Sie den **Newsletter** bei:

Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam

E-Mail: gaby.deibert-dam@frankfurt-evangelisch.de



**Selbstverständlich sind Kinder und Familien aus der Luthergemeinde
auch zu folgenden Angeboten herzlich eingeladen und können
sich anmelden.**

Kirchengemeinde Bornheim/Bornheim

Familiengottesdienst

Sonntag, 01.03. um 10.00 Uhr: Von Ängsten und Mutmachern



Bild: KI generiert

Angst ist eins der eindrücklichsten Gefühle, das wir Menschen
kennen. Angst kann uns lähmen, aber wir können auch nach
Wegen suchen, um mit den Ängsten umzugehen und Dinge zu
finden, die uns Mut machen.

Angst und Mut stehen im Mittelpunkt des Mitmach-Familiengottesdienstes, zu dem Große und Kleine herzlich in den Gemeindesaal der Kirchengemeinde Bornheim eingeladen sind!

Wann: Sonntag, 01.03. um 10.00 Uhr

Wer: Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam, Anna Schumann und der Kinderchor der KG Bornheim sowie das Familiengottesdienst-Team

Kirchengemeinde Bornheim/Bornheim

Sonntagsfamilien

Sonntag, 15.03. von 15.00 – 17.30 Uhr: Osterwerkstatt



Bild: privat

Bei der Osterwerkstatt können Mütter, Väter oder Großeltern
mit Kindern ab 4 Jahren Frühlings- und Osterdeko basteln,
pflanzen, malen, sägen und vieles mehr!

Wann: Sonntag, 15.03.25 von 15.00 - ca. 17.30 Uhr

Wo: Gemeindehaus der Kirchengemeinde Bornheim Große
Spillingsgasse 24, 60385 Frankfurt

Für wen: Mütter, Väter, Großeltern mit Kindern ab 4 Jahren

Von wem: Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam und Team
Teilnehmerbeitrag: 5 € /p.P.

Anmeldung: bis zum 8.3. bei gaby.deibert-dam@ek-ffm-of.de

Wartburggemeinde/Nordend-Ost

KinderKultur am Samstag

Samstags, 07./14./21.03. jeweils von 10.00 – 12.00 Uhr:

Wir machen Druck!



Bild: privat

Wir drucken mit Gelli-Plates und Styrofoam-Platten, probieren
den faszinierenden Blaudruck mit Licht (Cyanotypie) aus, benutzen
Stempel aus Moosgummi oder experimentieren mit Schablonen
(Stencils), auf Stoff und auf Papier. So entstehen ganz
einzigartige Kunstwerke!

Wann: jeweils samstags am 07./14./21.03. von 10 - 12 Uhr

Wo: Wartburggemeinde, Hartmann-Ibach Straße 108,
60389 Frankfurt

Für wen: Kinder von 7-12 Jahren
(Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl)

Teilnehmerbeitrag: 20 €

Leitung: Gemeindepädagogin Gaby Deibert-Dam

Anmeldung: bei gaby.deibert-dam@ek-ffm-of.de

Freitag, 01.05. - Sonntag, 03.05.: "WIR SIND EINE BAND!"



Familien mit Kindern bis 12 Jahren sind auf die Frühlings-Familienfreizeit auf die Burg Rieneck eingeladen. Die Tage beginnen und enden mit einem festen Rahmenprogramm, den Morgen- und Abendrunden mit Geschichten, Liedern und Aktionen. Am Samstag werden verschiedene Workshops angeboten, die sich diesmal auf spielerische und kreative Weise mit dem Thema **Musik** beschäftigen. Wir basteln Musikinstrumente, singen im "Familien-Chor" (aber auch mal Erwachsene und Kinder getrennt) und probieren uns als Band aus. Keine Angst: Singen macht Spaß und das ist die Hauptsache - Notenkenntnisse etc. sind nicht nötig!

Am Sonntagmorgen wird die Familienfreizeit mit einem gemeinsam gestalteten Werkstattgottesdienst und dem anschließenden Mittagessen ausklingen.



Bilder: privat

Wann: 01.-03.05.2026

Wo: Burg Rieneck im Sinntal

Für wen: Familien mit Kindern bis 12 Jahren

Wir bieten: Zwei Übernachtungen in Familienzimmern*, Vollverpflegung, Bastelmateriale (*Zimmer mit Bad sind beschränkt vorhanden - solange der „Vorrat reicht“. Dafür wird ein Extrabeitrag von insgesamt 20,-€ berechnet)

Kosten: Kinder von 0 - 2 Jahren frei
 3 - 5 Jahren 55 €
 6 - 12 Jahren 95 €
 Erwachsene 115 €

Eigene Anreise!

Beginn am Freitag mit dem Kaffeetrinken, Ende am Sonntag nach dem Mittagessen

Leitung: Gaby Deibert-Dam und Team

Anmeldung und nähere Infos bei: gaby.deibert-dam@ek-ffm-of.de

Eltern-Kind-Gruppe im Gemeindezentrum Luthergemeinde

Die Eltern-Kind-Gruppe der Luthergemeinde hat noch freie Plätze für Eltern mit Kindern im Alter zwischen 13 Monaten und 3 Jahren. Eine regelmäßige und verbindliche Teilnahme ist erwünscht. Während der Schulferien finden keine Treffen statt. Wir freuen uns auf neue Teilnehmer!

Treffpunkt: Jeden Mittwoch (außer in den Schulferien)

Wann: 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Wo: Im Gemeindezentrum Luthergemeinde

Kosten: 4 € pro Treffen sowie einmalig
5 € für Verbrauchsmaterialien

Interesse: Dann fragen Sie gerne nach näheren Informationen unter:
kindergruppen-luther@freenet.de • **Gruppenleitung:** Rita Paul



Neuer Konfirmandenkurs

Liebe neue Konfirmand*innen!

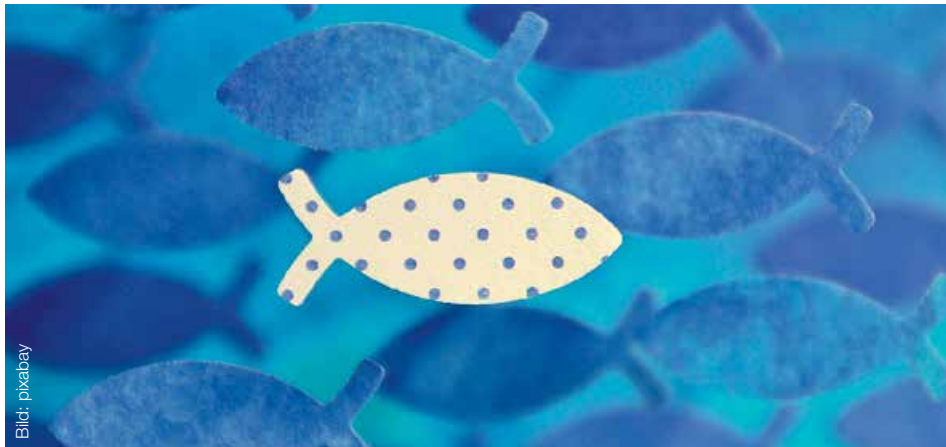
Wir freuen uns, dass ihr zu unseren neuen Konfirmand*innen gehört! Die Konfirmandenzeit umfasst normalerweise das 8. Schuljahr und findet zusammen mit den Konfis der Nicolai-Gemeinde und der Wartburggemeinde mal in der Lutherkirche und mal in der Nicolaikirche statt. Start ist kurz vor den Sommerferien mit einem ersten Treffen zum Kennenlernen. Am Konfirmandenunterricht können alle teilnehmen, die sich mit "Gott und der Welt" und dem christlichen Glauben auseinandersetzen möchten. Auch die Jugendlichen, die noch nicht getauft sind, sind selbstverständlich herzlich willkommen! Falls euch dann in der Konfirmandenzeit der Glaube wichtig wird, könnt ihr euch in dieser Zeit, spätestens vor dem Konfirmationsgottesdienst taufen lassen. **Deshalb könnt ihr gern auch Freunde einladen, die vielleicht mal vorbeischauen und mitmachen wollen!** Ihr könnt auch erst einmal vorbeischauen und „schnuppern“, was das mit der Konfi-Zeit auf sich hat.

Die Konfirmandenzeit besteht aus drei Bausteinen:

Zum einen findet wöchentlich am Dienstag 16.00-17.30 Uhr der Konfi-

Nachmittag statt, wo wir uns mit Fragen über das Leben und Gott und die Welt beschäftigen: Was bringt es mir, mich konfirmieren zu lassen? Was glaube ich eigentlich und was glauben andere? Wieso lässt Gott zu, dass Menschen leiden? Was kommt nach dem Tod? Muss man alles glauben, was in der Bibel steht? Das sind zum Beispiel solche Fragen.

Dann gibt es noch einen praktischen Baustein, wo Ihr unsere Kirchengemeinde besser kennenlernt! Dazu gehören zum Beispiel Gottesdienstbesuche oder ihr helft bei einem Gemeindefest mit und engagiert euch ganz praktisch in unserer Kirchengemeinde in einem Bereich, der euch Spaß macht.



Der dritte Baustein sind zwei mehrtägige Freizeiten, wo Gemeinschaft und Freundschaften gestärkt werden. Spiel, Spaß und natürlich auch ein gemeinsames Thema stehen da im Mittelpunkt!

Alle getauften Jugendlichen unserer Gemeinde, die im Konfirmand*innenalter sind, werden von uns automatisch angeschrieben und eingeladen. Alle anderen, die gerne mitmachen möchten, können sich direkt an Pfr. Stephan Rost wenden (Tel: 0176-21986574; Mail: stephan.rost@ekhn.de). Am Anfang der Konfi-Zeit bekommt ihr dann alle wichtigen Infos, die ihr braucht.

Wir freuen uns sehr darauf, euch alle kennenzulernen!

Informationsabend für Jugendliche und Eltern, Mittwoch, 27. Mai, 18.30 Uhr im Gemeindezentrum der Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstr. 116

Pfarrer Stephan Rost

Besondere Veranstaltungen

Gott und die Welt

Unser Glaubenskurs geht weiter!

Inhalt unserer Gespräche kann alles sein, was Sie bewegt:
Frag-würdiges, Hoffnungsvoll-Ermutigendes, alles, was
Sie in Ihrem Alltag und in Ihrem Glauben beschäftigt.

Wir treffen uns einmal im Monat.

**10. März,
14. April,
12. Mai,
jeweils um 20.00 Uhr in der
Lutherkirche**

Martin-Luther-Platz 1

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Pfr. Stephan Rost
Tel. 0176-21986574
Mail: stephan.rost@ekhn.de

Bild: pixabay



FLOHMARKT

Alles, was Räder hat

Samstag
14. März 2026
von 11 bis 13 Uhr

Lutherkirche, Martin-Luther-Platz 1, 60316 Frankfurt

Kinder- und Erwachsenenfahräder, Roller, Laufräder, Inliner, Kinderwagen, Bobbycars, Dreiräder, Bollerwagen und Zubehör wie Anhänger, Kindersitze, Fahrradhelme und mehr.

Auf Kommissionsbasis. 15 Prozent des Verkaufserlöses kommen dem Lutherkindergarten zugute.



Fahrzeugspenden sind willkommen!

Veranstalter:
Evangelischer Lutherkindergarten, Schleiermacherstraße 15, 60316 Frankfurt



SAMSTAG, 28. MÄRZ, 12-16 UHR

KLEIDERTAUSCH-PARTY

Wir freuen uns sehr, Euch wieder zu einer Kleidertauschparty in der Lutherkirche einladen zu können. Mit dabei ist das Team von der Frankfurter Sauberheitskampagne #cleanffm und wir von Greenpeace Frankfurt.

Wir sind gespannt auf Eure Kleidungsstücke, die Ihr mitbringen werdet. Bitte darauf achten, dass es maximal 5 Kleidungsstücke sind. Auch soll keine Unterwäsche dabei sein. Ansonsten ist alles erlaubt, was sauber und in einem guten Zustand ist. Gerne auch Gürtel, Mützen, Schals, Taschen... was immer Ihr gerne tauschen wollt.

Für Speisen und Getränke wird wieder gesorgt, da ist sicher für jede(n) was dabei.

Kommt vorbei, bringt Eure Freunde und Familie mit, tauscht Euch aus und setzt ein Zeichen gegen den Konsumwahn in unserem Land.

Euer Greenpeace Frankfurt Team

**IN DER LUTHERKIRCHE
MARTIN-LUTHER-PLATZ 1**

Lesekreis Meister Eckhart

Du sollst geinnigt werden von dir selber in dich selber (...), nicht daß wir etwas nehmen von dem, was über uns sei: wir sollen es vielmehr in uns nehmen und sollen es nehmen von uns in uns selbst. Meister Eckhart, Predigt 14, aus: Vom Seelengrund



Foto: privat

Im Original gelesen hatte ich ihn nie. Dafür tauchte er in vielen Schriften auf, insbesondere bei Erich Fromm, den ich als Jugendliche in den 1980er Jahren verschlungen habe. Etwa in seinem Werk „Haben oder Sein“, in dem der Kulturosoziologe einschlägige Argumente Eckharts heranzog, um die Lebensweise des Seins gegenüber

der des Habens ins Licht zu stellen. Aber ich fand damals schon seltsam, dass Fromm dafür einen Gewährsmann aus dem 13./14. Jahrhundert heranzog, dessen Leben so gar nicht mit dem modernen zu vergleichen zu sein schien. Der Dominikaner Eckhart, liest man, führte das Leben eines nachgefragten Geistlichen. Er war hoch geachtet, bekleidete das Amt des Lesemeisters, reiste von Akademien zu Klöstern in Frankreich und Deutschland, predigte und verfasste Dialoge, Traktate, Predigten - auch auf Deutsch. Heute gilt er als der christliche Mystiker schlechthin, vermutlich, weil seine Gedanken entschieden in die Tiefe schrauben, auf der Suche nach Gott, bei der er auf auch den Grund der Seele stößt.

Im Lesekreis möchten wir kurze Texte lesen. Pfarrer Stephan Rost hilft bei der begrifflichen und zeitlichen Einordnung und wir widmen uns zentralen Predigten, mit dem Versuch, den mystischen Ansatz Meister Eckharts zu erschließen. Satz für Satz, Wort für Wort, Gedanke für Gedanke. Wir beginnen die Lektüre mit dem Gottesbild und wollen dann Begriffen nachgehen wie Gelassenheit, Freiheit, Vermittlung. Die Frage, welche Rolle Spiritualität im Christentum und in unserer krisengeschüttelten Zeit spielen kann, ist bei unserem Lesekreis von zentraler Bedeutung. Darum sind wir offen für weitere Lektüren zu diesem Themenfeld.

Der Lesekreis trifft sich jeden 4. Dienstag im Monat von 19.30 bis 21.00 Uhr in der Lutherkirche.

Nächste Termine: 24. März, 28. April, 26. Mai 2026

Ute Süßbrich

Neues aus dem Nachbarschaftsraum

Hier finden Sie ausgewählte Veranstaltungen aus unseren Nachbargemeinden St. Nicolai, KG Bornheim, Wartburggemeinde, St. Marien Seckbach, Philippusgemeinde Riederwald und Gemeinde Fechenheim.

ST. NICOLAI-GEMEINDE

15.03.2026 18 Uhr Verabschiedung von Andreas Schmidt

Ein Gottesdienst mit viel Musik soll es werden, in dem Andreas Schmidt nach über 36 Jahren Kirchenmusiker in der St. Nicolai-Gemeinde von Prodekanin Amina Bruch-Cincar und der St. Nicolai-Gemeinde verabschiedet wird, auch von seinem Amt als Dekanatskantor. Damit viele, die ihn auf seinem beruflichen Weg begleitet haben und am Sonntagvormittag dienstlich gebunden sind, mitfeiern können, findet die Verabschiedung am Abend statt.

23.05.2026 15-19 Uhr Demokratiefest auf dem Parlamentsplatz

Wie in den Vorjahren lädt die Initiative "Frankfurt feiert Demokratie" ein, am 23. Mai den Geburtstag des Grundgesetzes zu feiern. Auch auf dem Parlamentsplatz wird es 2026 wieder ein Fest für alle Menschen aus dem Viertel geben; die Nicolaigemeinde wird zusammen mit der Luthergemeinde wie viele andere Gruppen und Initiativen aus dem Stadtteil wieder mit dabei sein.

Seit 2024 ruft "Frankfurt feiert Demokratie" dazu auf, das Jubiläum der Verfassung zu feiern. In den vergangenen Jahren fanden jeweils an rund 30 Orten in ganz Frankfurt Feste statt. "Der Geburtstag ist ein guter Anlass, um gemeinsam mit den Menschen aus dem eigenen Viertel, zusammenzukommen, sich auszutauschen und das Grundgesetz und seine Bedeutung für unser gesellschaftliches Zusammenleben zu würdigen", sagt Aziza Freutel von der Initiative.

Schirmherr von "Frankfurt feiert Demokratie" ist Oberbürgermeister Mike Josef. In diesem Jahr ist die Initiative auch Teil von der World Design Capital 2026 Frankfurt RheinMain. Alle Informationen zur Initiative und Infos, wie und wo gefeiert wird und wie sich auch ein eigenes Fest organisieren lässt, gibt es auf www.frankfurtfeiertdemokratie.de

Stadtspaziergänge Im Westen viel Neues!

Im Frühling mit anderen Menschen zusammen spazieren gehen, neue Seiten unserer Stadt kennenlernen und Hintergründe von Bauvorhaben erfahren – in diesem Sinne bietet Dieter von Lüpke zwei Exkursionen in westliche Stadtteile an.

Am Samstag, dem 21. März 2026, um 14 Uhr beginnt ein Spaziergang durch den Stadtteil Gallus. Treffpunkt ist die Ecke Mainzer Landstraße/Kleyerstraße (neben der Galluswarte). Themen sind Veränderungen der Nutzungsmischung durch Aufgabe von Industrie- und Gewerbebetrieben, der Wandel der Konzepte für ein „gutes“ Wohnen und die Rolle der Stadtplanung. Besucht werden unter anderem die Adler-Werke, die alte und die neue Hellerhofsiedlung und die ehemalige Zentrale der Deutschen Bahn AG.

Am Samstag, dem 9. Mai 2026, um 14 Uhr beginnt ein Spaziergang durch den Stadtteil Niederrad. Treffpunkt ist der Bruchfeldplatz vor der Kirche „Mutter vom Guten Rat“. Nach einem Blick in die Kirche wird ein Spaziergang nach „Zick-Zack-Hausen“, einem prominenten Wohnungsbauprojekt der Ära Ernst May folgen, um danach die Konversion der ehemaligen Bürostadt Niederrad zum „Lyoner Viertel“ zu erleben. Und falls noch Zeit bleibt, kann die Siedlung Goldstein mit Wohnungsbau nach Entwurf von Frank Gehry besucht werden.

Die Dauer der Spaziergänge beträgt zwei bis drei Stunden, die Länge der Wege maximal drei Kilometer. Bei Interesse bitte im Gemeindebüro (gemeindebuero@st-nicolai-gemeinde.de ((oder neu: Gemeindebuero.frankfurt-ost@ekhn.de?))) / Tel. 94 34 51-0) anmelden. Die Zahl der Teilnehmer:innen ist auf 25 Personen begrenzt.

Ein Kostenbeitrag wird nicht verlangt. Aber die St. Nicolai-Gemeinde freut sich über Spenden zugunsten des Zentrums für Frauen am Alfred-Brehm-Platz, eine Einrichtung der Diakonie, für Frauen in unterschiedlichen anspruchsvollen Lebenslagen.

Gesprächskreise

DER OFFENE KREIS

Der Offene Kreis trifft sich, wenn nicht anders vermerkt, mittwochs von 14.30 bis 16.30 Uhr. Der inhaltliche Teil beginnt um 15.30 Uhr, vorher ist eine Stunde Gelegenheit zum Austausch bei Kaffee, Tee und Kuchen. Bei Rückfragen zum Offenen Kreis wenden Sie sich bitte an Anna Spiske (anna.spiske@gmx.de) und Hanna Feuerstein (hanna.feuerstein@freenet.de)

4.3. Schutzmann vor Ort

mit Polizeihauptkommissar Thomas Lier

11.3. Aus meinem Leben als Journalist

mit Gerhard Kneier, Kirchenvorstand

18.3. Gesundheit, Beweglichkeit, Stressreduktion und Wohlfühlen im fortschreitenden Alter

mit Dipl. Pflegewirtin Angelika Schwörer

25.3. Wände aus Glas: Biblische Darstellungen der Passion und der Hoffnung auf Ostern in den Fenstern der Sainte-Chapelle, Paris

Bilder und Vortrag mit Yvonne Weichert

1.4. - 8.4. Osterpause

15.4. Rückblick auf den Weltgebetstag aus Nigeria

Bilder und Vortrag mit Anna Spiske

22.4. Mein größtes Vorbild. Welche Person war oder ist mein Vorbild im Leben? Wofür steht diese Person? Was bedeutet mir das persönlich?

Austausch mit Gemeindepädagogin Sabine Schäfer

29.4. Max Beckmann, Bilder und Vortrag zur Ausstellung im Städel über den Frankfurter Künstler

mit Pfr. David Schnell

6.5. Hildegard von Bingen – eine außergewöhnliche Frau des Mittelalters

mit Pfr. Stephan Rost

13.5. „Frühling lässt sein blaues Band ...“ Lauschen, Schauen und Erzählen zur schönsten Jahreszeit mit Impulsen aus Vivaldis „4 Jahreszeiten“ mit Brigitte Pommerening

20.5. Frühling in Bildern

Informationen und Anregungen mit der Kunstlehrerin Stefanie Adrian-Fiedler

27.5. Zwischen Bibel, Politik und Alltag: Geschichten und Erfahrungen aus acht Monaten Studium in Israel mit Vikarin Lisa Röttcher

ABENDGEBET IN DER LUTHERKIRCHE

Sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung.

Psalm 62, 6

Jeden Dienstagabend laden wir von **19.00 bis 19.30 Uhr** in die Kapelle der Lutherkirche ein. Zeit und Raum, um vor Gott zur Ruhe zu kommen, auf sein Wort zu hören, einzustimmen in das Gebet des Wochenpsalms und eigene Anliegen vor ihn zu bringen – in der Stille für sich und/oder geteilt in der Gemeinschaft.

BIBEL - GESPRÄCHSKREIS

Herzliche Einladung zum Bibel-Gesprächskreis.

Wir treffen uns **alle 14 Tage mittwochs um 20.00 Uhr im Gemeindesaal** der Luthergemeinde, lesen einen Bibeltext (in der Regel den Predigttext für den kommenden Sonntag) und tauschen uns darüber aus.

Die nächsten Termine sind am 11. März, 25. März, 8. April, 22. April, 6. Mai, 20. Mai und 3. Juni.

Kontakt für das Abendgebet und den Bibel-Gesprächskreis über Renate Sandforth und Antje Gießelmann

(Kontaktdaten bitte über das Gemeindebüro erfragen)

Seniorengymnastik in der Luthergemeinde

Fit im Alter

Ein achtsames Ganzkörpertraining mit Kräftigungs-, Dehn- und Entspannungsübungen stärkt Rücken, Muskeln und Gelenke und fördert auch die geistige Beweglichkeit.



Treffpunkt: Gemeindesaal der Lutherkirche, Martin-Luther-Platz 1, 60316 Frankfurt

jeden Montag von 10.30 – 11.30 Uhr

Kosten: im Monat 16 Euro,
Probestunde möglich

Bitte mitbringen: bequeme Sportkleidung und Noppensocken.

Auskunft und Anmeldung: Margot Bauer, Tel. 069-551812



Foto: A. Klüpfel

Aries

FASHION
Boutique

Berger Straße 63
60316 Frankfurt am Main
Mo - Sa 11 - 19 Uhr
069 44 88 25
aries.mode

Veränderung beginnt mit dem ersten Schritt.

Ich unterstütze Sie bei

- Lebensübergängen & Wendepunkten
- Konflikten
- festgefahrenen Mustern

Systemische Beratung • Hypnotherapie
Psychotherapie (HeilprG)
Fabienne Schröder-Rust
www.fabirust.de
T 0157 8625 6157



WEINHALLE FRANKFURT

WEINGROSS- & EINZELHANDEL • TÜRK, MÜLLER & SCHLEPÜTZ OHG
MERIANPLATZ 4 • 60316 FRANKFURT/M • FON 069/49 40 200 • FAX 069/49 40 227
KONTAKT@WEINHALLE-FRANKFURT.DE • WWW.WEINHALLE-FRANKFURT.DE
ÖFFNUNGSZEITEN: MO - DO 14:00 - 20:00 • FR 11:00 - 20:00 • SA 9:30 - 16:00

HÖRGERÄTE BONSEL

meine Hörhelden

Bestes Hören für mehr Lebensqualität
möglich gemacht von unseren
Hörhelden aus dem Nordend



Frankfurt Nordend
Bergerstr. 40-42
Telefon: 069/288655

Hotel Villa Orange

Ihr Hotel im Nordend
für Familienfeiern und Übernachtungen Ihrer Gäste

Hebelstr. 1 - 60318 Frankfurt / Main - Nordend
Telefon: 069 40584 0 • Telefax: 069 40584 100
contact@villa-orange.de • www.villa-orange.de



m IN THE MOOD FOR JAZZ

Jazzlokal mampf

seit 50 Jahren Jazz
Sandweg 64
60316 Frankfurt-Ostend
Tel. 448674
www.mampf-jazz.de
Täglich ab 18:00 Uhr



BLUMEN UND PFLANZEN FÜR DIE STADT
DEKORATIONEN FÜR JEDEN ANLASS

Katja Klaiber

Bornheimer Landstraße 10
60316 Frankfurt

Tel 069 21 00 70 90

post@gartenlaube-ffm.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-18 Uhr
Sa 10-15 Uhr

Steuerberatung im Nordend

Jutta Nissen-Plate

- ▶ Finanzbuchhaltung, Lohn- und Gehaltsabrechnung
- ▶ Gewinnermittlungen / Einnahmen-Überschussrechnung
- ▶ Jahresabschlüsse für sämtliche Rechtsformen
- ▶ Betriebliche und private Steuererklärungen

Rotteckstraße 11
60316 Frankfurt am Main
Tel.: 069 57 802 938
jutta.nissen-plate@steuerberatung-jnp.de
www.steuerberatung-jnp.de



Termin nach Vereinbarung

Pietät K. Frye



60316 Frankfurt am Main, Berger Straße 71
Telefon (069) 44 57 27 Tag und Nacht

Erledigung aller Bestattungsformalitäten
Überführungen



SANDWEG APOTHEKE

Apothekerin Ana-Maria Tredup e.K.

Schellingstraße 1
60316 Frankfurt am Main

Tel. 069 - 405 80 10
Fax. 069 - 405 80 122

*Die Treppe
zur Gesundheit!*

info@sandwegapotheke.de • www.sandwegapotheke.de



ROSEN-METHODE

„Den Körper berühren - die Seele erreichen“

Christiane Brdiczka
Körperarbeit nach Marion Rosen

Die Rosen-Methode hilft u.a. Menschen

- mit chronischen Schmerzen/Verspannungen
- in Stress- und Belastungssituationen
- die tieferen Kontakt zu sich selbst suchen
- die sich mehr entfalten möchten

Tel. 069-94410328
kontakt@rosen-methode-brdiczka.de
www.rosen-methode-brdiczka.de
panta rhei Gesundheitszentrum
Bundenweg 34, 60320 Frankfurt



**Berufe in der Altenpflege –
Berufe mit Zukunft –**



kommit

- einjährige Ausbildung zum/zur staatl. anerk. Altenpflegehelfer/in
- dreijährige Ausbildung zum/zur staatl. anerk. Altenpfleger/in
- Kursbeginn: jährlich im August und im September

Besuchen Sie uns und informieren Sie sich über Ihre beruflichen Perspektiven in der Pflege

www.bz-kommit.de oder direkt 60385 Frankfurt, Höhenstraße 44, Tel: 069/90 43 00 90



Elektromeisterbetrieb Andreas Deumlich

Elektroinstallationen · TV- und SAT- Anlagen
Kundendienst · Notdienst · Beratung · Planung · Ausführung

Wittelsbacherallee 181 · 60385 Frankfurt a.M.
Telefon (069) 56 80 74 16 · A.Deumlich@t-online.de

Hilfe im Nordend (HIN)

Neuigkeiten bei HIN...Neuigkeiten bei HIN...Neuigkeiten bei HIN



HIN's CINEASTEN
laden ein zu Kinofilmen!

Jeden dritten Freitag im Monat finden kostenlose Filmabende
und Diskussionen bei **HIN's Lichtspiele**,
Martin-Luther-Platz 1, 60316 Frankfurt am Main, statt.

Foto: pixabay

- Zwei Männer aus völlig unterschiedlichen Welten reisen in den 1960er-Jahren durch den tiefen Süden der USA. Was als einfacher Auftrag beginnt, entpuppt sich als eine echt bewegende Entdeckung von Mut, Menschlichkeit und gegenseitigem Respekt. Zwischen Rassentrennung, Musik und unerwarteter Freundschaft entsteht eine Geschichte, die zeigt, dass echte Verbundenheit keine Grenzen kennt.

Am Freitag, 20.03.2026, Einlass: 19:00 Uhr, Filmbeginn: 19:30 Uhr

- Ein Thronfolger, dem niemand so richtig vertraut, soll plötzlich das Symbol einer ganzen Nation werden. Er soll die Stimme seines Volkes werden, und das in einer der dunkelsten Stunden der Geschichte. Aber dann stottert er plötzlich und es sieht so aus, als könnte er nie wieder sprechen. Bis er einen Sprachtherapeuten findet, der ganz anders arbeitet. Zwischen Pflichtgefühl, Zweifel und einer ungewöhnlichen Freundschaft ringt er um jedes Wort.

Am Freitag, 17.04.2026, Einlass: 19:00 Uhr, Filmbeginn: 19:30 Uhr

- In den Neonlichtern Tokios treffen zwei Menschen aufeinander, die beide an einem Wendepunkt ihres Lebens stehen. Während um sie herum eine fremde Sprache, flimmernde Reklametafeln und schlaflose Nächte pulsieren, entsteht zwischen Hotelbars und leeren Hotelfluren eine leise, aber tief berührende Nähe. In dieser flüchtigen Begegnung fern der Heimat entdecken sie für einen kurzen Moment das Gefühl, wirklich verstanden zu werden

Am Freitag, 15.05.2026, Einlass: 19:00 Uhr, Filmbeginn: 19:30 Uhr

Im Anschluss der Filme finden noch Filmgespräche statt.

Save the date: Film ab – hin zu HIN's Lichtspiele!

Bitte beachten Sie immer die aktuellen Aushänge von Hilfe im Nordend e.V.

Neu: <http://www.hilfe-im-nordend.de>

Migration, Mission und Zukunft der Kirche: Eine Gemeinde in Südafrika feiert ihr 150jähriges Bestehen

Migration ist ein Thema, das in Deutschland die Schlagzeilen füllt. Gemeint ist dabei die Zuwanderung nach Deutschland.

Wenn in diesem Artikel die St. Paulus Gemeinde in Bloemfontein/Südafrika vorgestellt wird, so ist das eine Gelegenheit, darauf hinzuweisen, dass es auch Zeiten gab, als umgekehrt eine sehr starke Migration von Deutschland ausging.

Immer waren es wirtschaftliche Gründe, die Menschen zwangen, ihre Heimat zu verlassen. Zunächst migrierten ab 1680 viele Deutsche nach Süd-/Osteuropa, dann folgten im 19. Jahrhundert millionenfache Abwanderungen in die USA, aber auch andere Übersee-Länder wie z.B. Südafrika, wenn auch in geringeren Zahlen. Hier waren die Migranten vor allem in der Landwirtschaft tätig. Oft waren vor Ort schon Missionare, die die einheimische Bevölkerung missionierten und auch den Einwanderern geistliche Begleitung anboten.



Das Foto zeigt Anja als Gast der 150-Jahr Feier zusammen mit dem Pastor der St. Paulus Gemeinde, Gideon van der Watt. Sie sitzen im Amtszimmer vor der „Ahnengalerie“ der Pastoren in der Gemeinde. Für 150 Jahre ist deren Anzahl relativ gering, denn es gab immer wieder lange Vakanzen. Genau diese machen es so bemerkenswert, dass die Gemeinde auch ohne stationierten Pfarrer sich selbst organisierte und weiterwirkte.

Die lutherische St. Paulus Gemeinde in Bloemfontein wurde 1875 von der Berliner Mission gegründet, ebenso wie weitere Gemeinden im südlich von Bloemfontein gelegenen Kapland, zu denen auch Port Elizabeth gehört, wo meine Nichte Anja Pastorin ist. Diese Gemeinden sind inzwischen im Kirchenverband der Kap Kirche vereint. Gemeinden im übrigen Land sind dagegen von der Hermannsburg Mission gegründet und bilden einen anderen Kirchenverband.

Das Foto zeigt Anja als Gast der 150-Jahr Feier zusammen mit dem Pastor der St. Paulus Gemeinde, Gideon van der Watt. Sie sitzen im Amtszimmer vor der „Ahnengalerie“ der Pastoren in der Gemeinde. Für 150 Jahre ist deren Anzahl relativ gering, denn es gab immer wieder lange Vakanzen. Genau diese

An dem Festwochenende dagegen hat es nicht an Pfarrpersonen gefehlt. Insgesamt waren sieben anwesend und alle haben einen Part im Gottesdienst übernommen.



Pastor Gideon war für die Begrüßung und Moderation zuständig, Pastorin Anja für die Liturgie. Die Lesungen übernahm Pastor Arthur Medleleni aus der lutherischen Nachbargemeinde. Die Predigt hielt der Bischof der Kap Kirche, Gilbert Filter. Zusammen mit der Vikarin Dr. Pascal Pienaar, leitete die Pfarrerin Heidrun Bock die Liturgie des Abendmahls. Sie war mit zwei Schwestern aus Deutschland angereist. Sie sind Töchter von Pfarrer Bock, die in dieser Gemeinde geboren sind während dessen Amtszeit in den 1960er Jahren.

Pfarrer Bock hat den Bau des heutigen Kirchengebäudes begleitet. 1967 wurde er fertig gestellt und integrierte an exponierter Stelle die Kirchenglocke, die mit der Gründung der

Gemeinde 1875 aus einer Stettiner Gießerei eingetroffen war. Die Kirchenglocke hat die Inschrift „Kommt, alles ist bereit. Kostet und seht, wie gut der Herr ist“. (Lk 14, 17) Dieser Bibelvers, der an den Tisch des Herrn einlädt, war Motto der Feierlichkeiten.



Die Redner am Freitagabend des großen Festessens haben viel von der gegenwärtigen Situation der Kirche weltweit und deren Zukunft gesprochen. Eine Rednerin meinte, sie wolle nicht vom «Überleben» dieser Gemeinde reden, sondern von der Treue Gottes, die sie auch weiterhin begleiten wird.

Ein anderer Redner verglich die Ge-

meinde mit Bethlehem: klein und unscheinbar, aber von außergewöhnlicher Bedeutung durch ihr Wirken.



Die Feierlichkeiten waren nicht nur für die Gemeinde von großem Gewicht. Auch die Gäste waren sehr beeindruckt von der aufgeräumten und warmherzigen Präsentation. In den Gesprächen kamen immer wieder Bekenntnisse des Glaubens verschiedener Art auf, Anregungen, den eigenen Glauben zu stärken.

Die Gemeinde ist während dieser langen Zeit getragen worden, hatte aber – wie Pastor Gideon es ausdrückt – „oft Schwierigkeiten, ein Gleichgewicht zwischen ihrem traditionellen deutschen Erbe und der lutherischen Tradition zu wahren“. Was lutherisch bedeutet, zeigt das Bild, das in der Sakristei der Gemeinde hängt: „Abendmahl“, eine Rekonstruktion eines Werkes von Eduard von Gebhardt. Das Original ist in der Berliner Nationalgalerie. Deutlich wird hier, wie inklusiv die Einladung an den Tisch des Herrn gemeint

ist. Die St. Paulus Gemeinde ist derzeit auf dem Weg, bewusst inklusiv zu sein: mehrsprachig und multikulturell, „... eine Tischgemeinschaft, die das Brot (Liebe) miteinander und mit anderen, die Brot (Liebe) brauchen, bricht und teilt ... als gastfreundliche Gemeinde laden wir alle ein: „Kommt, alles ist bereitet. ...““

Wäre es für die Zukunft unserer Kirche in Deutschland nicht auch hilfreich, sich auf die Treue Gottes zu besinnen und unseren Glauben zu leben?

Fotos und Zitate von G. van der Watt: [Bloemfontein – Cape Lutheran Church](#)

Fotos und Text: Anna Spiske

»Umgeben von einem Ozean von Leid«

Der Benediktiner Nikodemus Schnabel, Abt in Jerusalem, über Hass, Hoffnung und ungewohnte Freundschaften mitten im Krieg.

Das folgende Interview führte Dr. Thomas Seiterich. Der Text entstand bevor der Waffenstillstand im Oktober 2025 vereinbart wurde.

Publik-Forum: Der Krieg zwischen Israel und der Hamas geht demnächst in sein drittes Jahr. Wie erleben Sie die Situation in Ihren beiden Klöstern, der Dormitio-Abtei in Jerusalem, wo auch das ökumenische Theologische Studienjahresie-delt ist, und Tabgha am See Genezareth, wo Sie einen Erholungsort für israelische und palästinensische Behinderte und Jugendliche betreiben?

Nikodemus Schnabel: Wir sind umgeben von einem Ozean von Leid. Und gerade deswegen ist es gut, dass wir da sind und da bleiben, und zwar mit offenen Türen! Keinen einzigen Tag waren unsere Klöster seit dem 7. Oktober 2023 geschlossen. Mit offenen Armen und Herzen empfangen wir 13 Benediktinermönche jeden Pilger und jede Besucherin, obgleich dies seit Monaten nur sehr wenige sind. Wir wollen mit unseren beiden Klöstern Hoffungsinseln sein, Raum für Begegnung, Versöhnung und Menschlichkeit. Unsere Haltung aus dem Glauben ist klar: Wir sind weder pro Israel noch pro Palästina, sondern pro Mensch. Keine Flagge irgendeiner Nation ist heilig; heilig allein ist die unantastbare Würde eines jeden einzelnen Menschen, in Israel wie in Palästina.

Mit welcher Theologie und daraus resultierend mit welchem Menschenbild leben Sie?

Schnabel: Der Krieg führt mich back to the roots, zur Bibel. Drei Wahrheiten aus der Bibel sind mir in den Jahren des Krieges sehr kostbar geworden. Erstens: Nach dem Buch Genesis schafft Gott alle Menschen gleich an Würde, nach seinem eigenen Bild. Tatsächlich alle, egal welcher Religion oder Weltanschauung oder welcher Konfliktpartei sie angehören. Wenn aber alle mit der gleichen Würde beschenkt sind, hat das klare Folgen für mein Tun und das Engagement unserer Gemeinschaft. Wir wenden uns klar gegen jede Dehumanisierung und Dämonisierung, wie sie derzeit in der kriegesischen Rhetorik und Propaganda allgegenwärtig sind. Zweitens: Wenn Gott, der Schöpfer, der Kreator uns Men-

schen als sein Abbild geschaffen hat, dann kommt der Mensch mit dieser seiner ureigenen Würde am intensivsten in Kontakt, wenn er kreativ, schöpferisch sein darf. Deshalb haben wir uns in diesen Kriegszeiten zu einem Ort von Kunst und Kultur in Jerusalem entwickelt, mit Konzerten, Ausstellungen und Performances. Drittens: Jesu provokatives Gebot »Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen«, gilt. Wir ringen jeden Tag darum. Wir beten nicht nur für die Opfer und Leidenden, sondern auch für die Täter und für die, die uns hassen. Eine bleibende tägliche Herausforderung!

Worin besteht Ihre Hoffnung?

Schnabel: Es gibt viele Hoffnungszeichen: Das Miteinander der Christen im Heiligen Land hat sich sehr zum Positiven gewandelt. Am Reformationstag letzten Jahres hat der griechisch-orthodoxe Patriarch erstmals am Gottesdienst in der evangelischen Erlöserkirche teilgenommen, dem der lutherische Bischof vorstand und bei dem der anglikanische Erzbischof gepredigt hat. Es wächst erstmals eine intensive Ökumene – auch weil die Kirchen einander öffentlich beistehen und mit einer Stimme sprechen, wenn es mal wieder Übergriffe gibt. Als der lateinische Patriarch Pierbattista Kardinal Pizzaballa das letzte Mal Christen im Gazastreifen besuchte, tat er dies gemeinsam mit seinem griechisch-orthodoxen Amtsbruder. Inmitten der Hölle von Gaza leben die Kirchen Seite an Seite als wahre Schwesternkirchen. Der interreligiöse Dialog ist ebenfalls wieder erwacht. Dem Vorwurf, als religiöse Leitungspersonlichkeiten wie Politiker zu klingen und keine eigenen genuin religiösen Antworten zu geben, sehen sich alle Seiten ausgesetzt. Hier tut sich als Gegenreaktion einiges. Es wachsen gerade in und aus dieser Krise neue Freundschaften.

Wie ist die Lage der christlichen Minderheit jetzt, im Krieg?

Schnabel: Sie ist prekär. Wir sind vermutlich die vulnerabelste Gruppe von allen. Unter den knapp zehn Millionen Einwohnern Israels sind gerade einmal 187 000 Christen, also 1,87 Prozent. In der Westbank mit ihren drei Millionen Einwohnern beträgt die Zahl der Christen 50 000, anteilmäßig also vergleichbar mit den Zahlen in Israel. Im Gazastreifen beträgt die Zahl derzeit noch 700 bei etwas mehr als zwei Millionen Einwohnern. Wir sind also eine verschwindend kleine Minderheit. Und wir sind ökumenisch bunt. Es gibt 50 christliche Konfessionen, davon 13 alteingesessene – etwa die »Lateiner«, wie wir römisch-katholischen Christen hier genannt werden. Auch unsere Lebenslage unterscheidet sich je nach

Stadt oder Region. Bevor ich Abt wurde, war ich Patriarchalvikar für die über 100 000 katholischen Arbeitsmigrantinnen – ja, es sind meist Frauen – und für die Asylsuchenden, vor allem aus den Philippinen, aus Indien und Sri Lanka. Hinzu kommen etwa 1000 Ordensfrauen und rund 600 Ordensmänner aus der ganzen Welt. Die Mehrheit der Christen lebt vom Tourismus und den Pilgern. Nach drei Jahren Corona-Pandemie und zwei Jahren Krieg stehen sie vor dem Nichts.

Welche Folgen hat dies für Ihre Gemeinschaft auf dem Zionsberg und in Tabgha?

Schnabel: Das letzte gute Jahr war 2019. Da konnten wir noch Rücklagen bilden. Seitdem leben wir von den Reserven, auch von den eigenen Altersrücklagen. Wir finanzieren unsere 24 Mitarbeiter. Das sind vor allem palästinensische Christen aus Bethlehem. Sie haben insgesamt 29 Schulkinder. Wirtschaftlich macht die Beschäftigung keinen Sinn; wir haben ja kaum Gäste. Zu Friedenszeiten hatten wir bis zu 5000 am Tag! Unsere Cafeteria verkauft aktuell pro Tag im Durchschnitt vier Cappuccino. Doch wenn ich die Mitarbeiter entlassen würde, würde ich sie in die Armut treiben oder in die Auswanderung. So aber kommen sie jeden Tag, und die Kinder sehen: Der Vater geht zur Arbeit. Es ist ein Ausdruck von Würde. Und wir Mönche setzen ein Zeichen mit unseren offenen Türen. Das ist wichtig für Menschen in dieser zum Zerreißen angespannten Situation.

Jüngst wurde gemeldet, dass Israels Regierung das Vermögen der griechisch-orthodoxen Kirche eingefroren hat. Sind die Katholiken ähnlichen Repressalien ausgesetzt?

Schnabel: Das Vermögen wurde wieder freigegeben – eine gute Nachricht. Doch die Machtspiele treffen alle religiösen Minderheiten. Alle Kirchen und ihre Institutionen kämpfen ums Überleben. Wir sind noch glücklich dran, denn wir haben liebe Menschen, vor allem aus dem deutschsprachigen Raum, die uns mit Spenden unterstützen. Zur Finanznot kommt der politische Druck. Wenn ich zu Fuß die Abtei verlasse, gehört es leider zum Alltag, dass nationalreligiöse jüdische Extremisten vor mir oder hinter mir ausspucken. Unvergleichlich viel schlimmer: In Gaza leiden die Menschen unter Bomben und der Angst, vertrieben oder getötet zu werden. Im Westjordanland ufert die Gewalt extremistischer jüdischer Siedler aus. Worauf hoffen die Christen? Auf ein Ende des Blutvergießens, einen stabilen Waffenstillstand, eine Rückkehr der Verschleppten und darauf, dass die Heilig-Land-Pilger endlich wiederkommen.

Angriffe gegen Sie gibt es schon lange.

Schnabel: Unter der aktuellen Regierung gibt es leider einen sprunghaften Anstieg dieser Vorfälle und das Gefühl einer generellen Enttabuisierung von Gewalt. Die Rechtsextremen in der Regierung verharmlosen die Hassattacken auf uns Christen konsequent. Unser Kloster am See Genezareth wurde 2015 Ziel eines Brandanschlags durch jüdische Terroristen. Es glückte einem Wunder, dass sich meine Mitbrüder und unsere Helfer nur Rauchvergiftungen zugezogen haben. Der heutige Minister für Nationale Sicherheit, Itamar Ben-Gvir, hat damals mit Leidenschaft die Angreifer vor Gericht verteidigt. Wenn der Hass gegen uns steigt, erfahren wir jedoch auch viel Solidarität von der wunderbaren israelischen Zivilgesellschaft. Sehr viele Rabbiner suchen zu uns Kontakt. Alle christlichen Konfessionen zeigen Solidarität und machen Mut, unsere interreligiöse Arbeit fortzusetzen. Dasselbe gilt für die Muslime und die Drusen. Jerusalem hat ein multireligiöses Gesicht. Das gibt dieser unvergleichbaren Stadt ihren Zauber.

Gibt es öffentlich präsen- te ökumenische jüdische Stimmen aktuell in Israel?

Schnabel: Ja, selbstverständlich. Für mich am schönsten ist die Gruppe »Tag Meir«, auf Deutsch: Lichtzeichen. Sie vereint religiöse Menschen: Rabbiner, Imane, Scheiks der Drusen, Priester und Ordensfrauen. Sie steht für das Friedenspotenzial der Religionen. Tag Meir sieht sich als gewaltfreien Gegenpol zur radikalen Siedlerbewegung »TagMechir«, Preisschild. Wenn die israelische Armee im Westjordanland einen Außenposten räumt, reagieren diese Siedler mit Vergeltung. Sie greifen jedoch nicht nur Soldaten an, sondern auch Muslime und vermehrt Christen.

Papst Leo XIV. würde gern im Krieg vermitteln. Besteht dafür eine Chance?

Schnabel: Der Papst und die Diplomatie des Heiligen Stuhls werden allzu gern unterschätzt. Fakt ist jedoch, dass der Heilige Stuhl sich in den letzten Jahrzehnten zu der vernehmbarsten Stimme derer entwickelt hat, die im Spiel der Mächtigen keine Stimme haben.

Wie blicken Sie in die Zukunft?

Schnabel: Mit Hoffnung. Wir halten unsere Türen offen. Gewiss, deutsche Pilger und Reisende gelten als ängstlicher als die anderer Nationen. Dabei wäre es ein starkes und wichtiges Zeichen der Solidarität mit den Glaubensgeschwistern hier im Heiligen Land, sich jetzt auf den Pilgerweg zu machen! Wir durften in den letzten zwei Jahren immer wieder Einzelpilger bei uns beherbergen. Niemand von ihnen hat sein Kommen bereut. Ganz im Gegenteil: Viele haben sehr davon profitiert, dass sie die heiligsten Stätten der Christenheit in einer Stille und Intimität erleben durften, die sonst nur sehr wenigen gegönnt ist. Deshalb mein Aufruf: Kommen Sie. Wir warten hier auf Sie!

Nikodemus Schnabel leitet die deutschsprachige Benediktiner-Abtei Dormitio in Jerusalem und das Priorat Tabgha am See Genezareth.

(Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Dr. Thomas Seiterich und Publik-Forum. Publik-Forum, kritisch - christlich - unabhängig, Oberursel, Ausgabe 18/2025)



Benediktiner-Abtei Dormitio in Jerusalem (Foto: M. Hinrichsen)

Vereine und Initiativen

Lutherkirchenstiftung Frankfurt am Main

Vorsitzender des Kuratoriums: Werner Bork

E-Mail: Lutherkirchenstiftung-Frankfurt@gmx-topmail.de

Bankverbindung: Evangelische Bank,

IBAN: DE 915 20 604 10 000 4000 102, BIC: GENODEF 1 EK 1,

Kontoinhaber: Rentamt im Ev. Regionalverband Ffm.-Offenbach

Verwendungszweck: für die Luthergemeinde / Lutherkirchenstiftung

Seniorenwohnanlage Nordend, Seumestraße 2,

E-Mail: SWA.nordend@diakonie-frankfurt-offenbach.de

Kerstin Möller, Tel. 43 97 13

Sprechzeiten:

Montag - Donnerstag 8.00 bis 12.00 Uhr sowie 12.30 bis 16.30 Uhr,

Freitag 8.00 bis 14.30 Uhr

Verein HILFE IM NORDEND e.V.

Vorsitzender: Gerd Bauz

Erwerbslosenarbeit:

Diplom-Pädagoge Helmut van Recum

Tel. 069/49 05 74, E-Mail: hin@luthergemeinde-ffm.de

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.

Regionalgruppe Rhein-Main, Klaus Schilling und Marie Ahlers,

E-Mail: rhein-main@asf-ev.de

Impressum:

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Luthergemeinde Frankfurt

V.I.S.P: Pfarrer Stephan Rost, Redaktion: Anja Brocke, Gerald Kafka, Elke Katscher-Reulein, Christian Schwarz, Anna Spiske, Renate Sandforth, Pfr. Stephan Rost

Gottesdienste

Reminiscere, 1. März 2026,

10.30 Uhr, Gottesdienst, Prädikant Rudolf Mundhenk,
(Kollekte für ProAsyl)

Mittwoch, 4. März 2026,

19.00 Uhr, Passionsandacht, Pfr. Stephan Rost

(Kollekte für Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.)

Freitag, 6. März 2026,

Weltgebetstagsgottesdienste

16.00 Uhr in der Wartburgkirche, Hartmann-Ibach-Str. 108,

18.00 Uhr in der Kirche St. Josef, Berger Str. 135,

im Anschluss Beisammensein mit Tee, Kaffee und Imbiss

(s. Ankündigung S.12)

Oculi, 8. März 2026,

10.30 Uhr, Gottesdienst, Prädikant Alexander Boxan

(Kollekte für die inklusive Gemeindearbeit)

Mittwoch, 11. März 2026,

19.00 Uhr, Passionsandacht, Pfrin. Melanie Lohwasser

(Kollekte für Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.)

Laetare, 15. März 2026,

10.30 Uhr, Gottesdienst mit Taufe, Pfarrer Stephan Rost

(Kollekte für die Kirchenmusik in der Lutherkirche)

Laetare, 15. März 2026,

15.00 Uhr, Gottesdienst der Indonesischen Kristusgemeinde,

Pfrin. Junita Rondonuwu-Lasut

Der Gottesdienst ist zweisprachig,

*die Mitglieder der Luthergemeinde sind herzlich eingeladen,
teilzunehmen.*

Mittwoch, 18. März 2026,

19.00 Uhr, Passionsandacht, Prädikantin Renate Sandforth

(Kollekte für Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.)

Gottesdienste

Judica mit Abendmahl, 22. März 2026,
10.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Stephan Rost
(Kollekte für die Jugendmigrationsdienste der Diakonie Hessen)

Mittwoch, 25. März 2026,
19.00 Uhr, Passionsandacht, Pfrin. Melanie Lohwasser
(Kollekte für Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.)

Palmsonntag, 29. März 2026,
10.30 Uhr, Gottesdienst, Prädikantin Renate Sandforth
Hinweis: An diesem Sonntag beginnt die Sommerzeit
(Kollekte für die „Stiftung für das Leben“)

Gründonnerstag, 2. April 2026,
19.00 Uhr, Gottesdienst mit Tischabendmahl, Pfr. Stephan Rost
(Kollekte für Aktion Sühnezeichen Friedensdienste)

Karfreitag, 3. April 2026,
10.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Stephan Rost, Sänger*innen der
Lutherkantorei, Kirchenmusikerin Elke Katscher-Reulein
(Kollekte für die christlich-jüdische Verständigung - ImDialog)

Karfreitag, 3. April 2026,
18.00 Uhr, Musikandacht
G.B. Pergolesi: Stabat Mater
Solistinnen, Streichquartett,
Lesungen: Prädikantin Renate Sandforth, Pfr. Stephan Rost
(s. Ankündigung S.7)
(Kollekte für die Kirchenmusik in der Lutherkirche)

Ostersonntag, 5. April 2026,
6.00 Uhr, Ostermorgengottesdienst,
Pfrin. Melanie Lohwasser, Pfr. David Schnell & Team,
Dr. Claus Heerlein, Orgel
(Kollekte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken)
Im Anschluss an den Gottesdienst herzliche Einladung zum Osterfrühstück!

Gottesdienste

Ostersonntag, 5. April 2026,
10.30 Uhr, Festgottesdienst mit Abendmahl,
Pfr. Stephan Rost, Sänger*innen der Lutherkantorei,
Kirchenmusikerin Elke Katscher-Reulein
(Kollekte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken)

Ostermontag, 6. April 2026,
10.30 Uhr, Gottesdienst für Kleine und Große,
Pfarrer Stephan Rost, Kindergottesdienstteam,
Kirchenmusikerin Elke Katscher-Reulein,
Posaunenchor „Luther-Brass-Frankfurt“
(s. Ankündigung S.12)
(Kollekte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Luthergemeinde)

Quasimodogeniti, 12. April 2026,
10.30 Uhr, Gottesdienst, Prädikant Alexander Boxan
(Kollekte für den Verein „Hilfe im Nordend“ der Luthergemeinde)

Misericordias Domini, 19. April 2026,
10.30 Uhr, Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen des
Jahrgangs 2025-2026 mit Abendmahl
Gestaltung des Gottesdienstes: Konfirmand*innen der Luthergemeinde,
Pfr. Stephan Rost, Orgel/Klavier: Christian Scheu
(Kollekte wird von den Konfirmand*innen noch festgelegt)

Jubilate, 26. April 2026,
10.30 Uhr, Gottesdienst, Prädikant Alexander Boxan
(Kollekte für den Arbeitslosenfonds der EKHN sowie für Arbeit und Qualifizierung)

Cantate, 3. Mai 2026,
10.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Stephan Rost
(Kollekte für die kirchenmusikalische Arbeit der EKHN)

Rogate, 10. Mai 2026,
10.30 Uhr, Gottesdienst, Prädikantin Renate Sandforth
(Kollekte für das Nachhaltigkeitsprojekt „Klimafonds“ des Klima-Bündnisses)

Gottesdienste

Himmelfahrt, 14. Mai 2026
Herzliche Einladung auf den Lohrberg!
10.00 Uhr Gottesdienst unter freiem Himmel

(s. Ankündigung S.13)

(Kollekte für die Evangelische Weltmission – Missionswerke EMS und VEM)

Exaudi, 17. Mai 2026,
10.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Stephan Rost,
Predigt: Vikarin Lisa Röttcher
(Kollekte für die AG Hospiz der EKHN)

Pfingstsonntag, 24. Mai 2026,
10.30 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Stephan Rost,
Kirchenmusikerin Elke Katscher-Reulein,
Posaunenchor „Luther-Brass-Frankfurt“
(Kollekte für die Arbeit des Ökumenischen Rates der Kirchen - ÖRK)

Pfingstmontag, 25. Mai 2026,
11.00 Uhr Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst auf dem Römerberg!
(s. Ankündigung S.13)

Trinitatis, 31. Mai 2026,
10.30 Uhr, Konfirmation, Pfr. Stephan Rost,
Musikalische Gestaltung: Emidio Camilli, Trompete,
Projektchor, Kirchenmusikerin Elke Katscher-Reulein
(Kollekte für die Arbeit mit Konfirmand*innen in der Lutherkirche)

1. Sonntag nach Trinitatis, 7. Juni 2026,
10.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Dr. Christopher Scholtz
(Kollekte für die Stiftung „Nieder-Ramstädter Diakonie“)

Herzliche Einladung zum Kirchencafe!

Wir freuen uns sehr, Sie im Anschluss an die Gottesdienste zum Kirchencafe einzuladen!



Foto: pixabay